

Im Finanzplan ist noch Luft drin

Burgbernehmer Sporthallenneubau liegt bisher um 85 000 Euro unter kalkulierten Kosten

BURGBERNHEIM (cs) – Rund um die Burgbernehmer Sporthalle dominieren derzeit die positiven Nachrichten. Nicht nur, dass die Rohbauarbeiten früher als geplant abgeschlossen wurden (siehe oben), darüber hinaus wird der Finanzplan nach aktuellem Stand um rund 85 000 Euro unterschritten.

Vor zu viel Euphorie, die Kosten betreffend, warnte Architekt Franz Jechnerer in der jüngsten Stadtratsitzung. Zumindest hofft er aber auf eine rechtzeitige Vergabe von mehr als 90 Prozent der Gewerke bis Mitte Dezember und damit vor dem von ihm erwarteten, allgemeinen Preisanstieg im Baugewerbe.

Um einige tausend Euro reduziert wurde der einkalkulierte Puffer ohnehin bereits. Rund 20 500 Euro kostet der Austausch des Kanals auf einer Länge von rund 18 Metern, da wie berichtet im Bereich der Schulstraße das vorgeschriebene Mindestgefälle nicht erreicht wurde. Fachplaner Willy Schredl erklärte die unvorhergesehenen Arbeiten mit Abweichungen zwischen den vorliegenden Plänen, und der vor Ort vorgefundenen Situation.

Etwa 3900 Euro mehr werden fällig, da die Sanitärausstattung nicht wie zunächst vorgesehen in Plastik, sondern in Aluminiumausführung

bestellt werden soll. Des Weiteren entstehen zusätzliche Kosten, da der Stadtrat mehrheitlich dem Einbau einer ursprünglich ebenfalls nicht eingeplanten digitalen Schließanlage (Kostenpunkt ungefähr 32 700 Euro) zustimmte.

Die von Bürgermeister Matthias Schwarz vorgestellten Vorzüge überzeugten die Stadträte. Unter anderem lassen sich mit dem System die Zugangsberechtigungen exakt regeln, auch können ohne größeren Aufwand weitere städtische Gebäude wie das Rathaus oder die Schule nachträglich integriert werden. Und: Geht ein Schlüssel verloren, müssen im schlimmsten Fall nicht Schließzylinder ausgetauscht werden, vielmehr genügt es, den betreffenden Chip per Computer zu sperren.

Ein neuer Bodenbelag

Zu einem positiven Ende könnte die Renovierung der Jugendräume im ehemaligen Herrenkellerschulhaus kommen. Für den Jugendbeirat fasste Silke Kempf (Freie Bürger) den Verlauf des vergangenen Jahres zusammen, das mit der Reinigung und einem frischen Anstrich der Wände Ende 2008 begann, ehe es in diesem Frühjahr „sehr, sehr ruhig“ um die Jugendräume wurde. Als grundsätzliches Problem (neben

der langen Erkrankung von Sozialpädagogin Regina Dumke) erwies sich laut Silke Kempf die Reinigung des Bodens, der „zum Sauberhalten nicht geeignet ist“.

Um den Jugendlichen, die im vergangenen Winter viel Zeit und Engagement in die Wiedereröffnung der Räumlichkeiten gesteckt haben, den Einzug zu ermöglichen, stimmte der Stadtrat zu, einen neuen Boden verlegen zu lassen. Dann könnten auch die gestiftete Küche eingebaut, und die Zimmer freigegeben werden. Endgültig geklärt werden muss bis dahin allerdings noch, wie Erwachsene in den offenen Betrieb eingebunden werden können.

Eine weitere Entscheidung des Stadtrates betraf die Fußgängerbrücke am Skilift (in Richtung Würzburg), die wie berichtet einem TÜV-Gutachten entsprechend in ihrer Standfestigkeit gefährdet ist. Noch in diesem Jahr soll für 3500 Euro die Statik überprüft werden. Auf dieser Grundlage könnte in den Folgejahren eine Brückenprüfung stattfinden, um etwaige Veränderungen festzustellen. Da für die weiteren Vermessungen jährlich ebenfalls um die 3500 Euro anfallen, war sich der Stadtrat einig, dass dies unabhängig vom Gesamtzustand der Brücke lediglich eine Übergangslösung sein könne.